

PRATTLER post

Seite 2

- Salina Raurica
- Pratteln Mitte
- Wortmeldung im ER

Seite 3

- Eine Wand durch Pratteln
- Chennai (Indien)

Seite 4

- Kurzmeldungen
- Impressum
- Nostalgie pur

Liebe Leserinnen und Leser



es ist schon eine Weile her seit der letzten Ausgabe unserer Prattler Post. Nun liegt aber wieder eine weitere Ausgabe vor. Wiederum können Sie auf den folgenden Seiten lesen, was in Pratteln so alles im Gang ist und was die Unabhängigen beschäftigt.

Sicherlich sind niemandem die vielen Baukräne nördlich der Hardstrasse auf dem Areal von Planzer entgangen. Auch sonst sind einige Bauarbeiten und Planungen im Gebiet Pratteln Mitte am laufen. Auf Seite 2 erfahren Sie mehr dazu. Aber es wird auch an anderen Stellen in Pratteln gebaut. So entsteht in diesen Monaten eine Wand quer durch Pratteln (Seite 3). Zudem bekommt unser Dorf endlich (als letztes in der Region) einen neu- und moderner gestalteten Bahnhof mit Rampen zu den Perrons.



Dies wird das Zufahren vor allem all jenen erleichtern, die mit Kinderwagen oder Velo unterwegs sind.

Ebenso werden Personen, die Mühe mit dem Treppensteigen haben, über die seit langem fälligen Rampen froh sein.

Persönliche Eindrücke aus dem Einwohnerrat finden Sie auf Seite 2. Auf's neue Jahr ist zu unserer 6er Fraktion auch ein neues Gesicht gestossen: Dominic Strub – mehr zu ihm auf dieser Seite. Er ist Nachrückender für Philipp Schoch, welcher aus dem Einwohnerrat zurückgetreten ist, um mehr Zeit und Energie für sein Mandat als Landrat zu haben. Die Einwohnerrätin Mandana Roozpeikar berichtet zudem von ihrem Aufenthalt in Indien (Seite 3).

Ich wünsche Ihnen viele interessante Momente beim Lesen der Prattler Post.

Beatrice Künzli

Gemeindeparlament



Wir begrüßen Dominic Strub als neues Fraktionsmitglied bei den Unabhängigen und Grünen. Er ist Vater zweier Buben. Als Sozialpädagoge arbeitet er für die Gemeinde Pratteln als Leiter des Robinsonspielplatzes. Seit dem 1. Januar 2005 ist er ausserdem Mitglied der Sozialhilfebehörde.

Unser Landrat Philipp Schoch hat die Unabhängigen seit 1996 im Gemeindeparlament vertreten. Das Doppelmandat ist neben dem Beruf eine grosse Herausforderung. Nun hat Philipp seinem Nachfolger Dominic Strub im Einwohnerrat den Sitz übergeben.

Wir wünschen Dominic bei seiner Arbeit im Prattler Parlament viel Erfolg und sind überzeugt, dass er für die EinwohnerInnen unserer Gemeinde sein Bestes geben wird!

Salina Raurica

Nach Augusta Raurica und Raurica Nova nimmt nun auch Salina Raurica konkrete Formen an. Erinnern Sie sich noch, um was es bei diesem Projekt geht? Es ist das ambitionöse Planungsprojekt des Kantons, das die Rheinebene zwischen Rhein und Autobahn von der Schweizerhalle bis nach Augst umfasst. Dieses Gebiet hat der Kanton ursprünglich als Industriegebiet von kantonaler Bedeutung eingestuft. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte hat ein Wechsel des Schwerpunktes von Industrie auf Wohnen und Gewerbe stattgefunden.

Am 11. März war die Bevölkerung und die Behörden in die Aula des Fröschmattschulhauses eingeladen. Studenten verschiedener Hochschulen und Universitäten am Hochrhein, aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz stellten ihre Ideen mit Vorträgen sowie in Bild und Modell zu "Salina Raurica" vor. Schade, dass sich an diesem Freitagnachmittag so wenige Prattlerinnen und Prattler einfanden, um mit den Studierenden oder den Professoren über die Ideen zu reden.

Der Kanton, vertreten durch Herrn Bächtold, Leiter des Amtes für Raumplanung, wird die Ideen der jungen Leute aufnehmen und wo immer noch möglich in die laufende Planung für Augst und Pratteln in das Projekt "Salina Raurica" einfließen lassen.



Pratteln Mitte: eine weitere Planung

Pratteln Mitte schliesst an Salina Raurica an. Es umfasst das Gewerbe- und Industriegebiet zwischen Autobahn und Tramlinie. Ursprünglich wollte die Gemeinde einen neuen Zonenplan über das gesamte Industrie- und Gewerbegebiet von Pratteln machen, das Gebiet Pratteln Nord. Nach der Lancierung von Salina Raurica hat man sich dann aber auf den Rest beschränkt und aus Pratteln Nord wurde Pratteln Mitte. Das Ziel der Zonenplanung ist es, eine ausgewogene Entwicklung in Pratteln zu fördern. Es soll möglich sein, dass sich neues Gewerbe und neue Dienstleistungsbetriebe in Pratteln ansiedeln und sich bestehende Betriebe halten können. Diese Entwicklung soll stattfinden, ohne dass der Verkehr massiv zunimmt und alle Strassen verstopft. Damit die Planung von allen Seiten getragen wird, hat der Gemeinderat eine vorbereitende Kommission gegründet, die aus möglichst

allen betroffenen Gruppierungen besteht. In dieser Gruppe wurden nun die ersten Entwürfe der Zonenplanung diskutiert, bevor sie der ganzen Bevölkerung zur Vernehmlassung vorgelegt werden. Damit hofft man, dass die schwierigsten Punkte schon bereinigt sind.



Obwohl die Zonenplanung läuft, wird natürlich in Pratteln Mitte weiter geplant und gebaut: Planzer erstellt schon sein Logistikzentrum mit Bürogebäude, der Media Markt baut sich ein eigenes Verkaufshaus, IKEA plant ein Bürohaus oder vielleicht sogar ein Multiplex Kino. Weitere Verkaufshäuser sind in Abklärung.

Rolf Ackermann, Petra Ramseier

Wortmeldung im Einwohnerrat

Noch vor einem Jahr sass ich hinten im Saal im Publikum wenn der Einwohnerrat seine Sitzungen abhielt. Seit August '04 sitze ich nun selbst in den Reihen der Einwohnerräte und -rätinnen als Mitglied der Fraktion der Unabhängigen und Grünen. Für mich als "frische" Rätin ist es jeweils ein noch etwas aufregendes Unterfangen, aktiv an den Diskussionen teilzunehmen: Ich halte meine gelbe Abstimmungskarte mit aufgedrucktem Prattler Wappen hoch und schaue gespannt nach vorne zum Büro (die Sitzungsleitung), ob sie mich schon bemerkt haben. Ein kleiner bestätigender Wink und ich kann meine Karte wieder auf den Tisch ablegen. Nun, schon etwas aufgeregter, höre ich weiter den anderen Rednern und Rednerinnen zu, um mir vielleicht noch schnell ein weiteres Gegenargument oder eine Reaktion aufs soeben Gesagte zurechtlegen zu können. Dann wird mein Name plötzlich von der Bühne her aufgerufen. Jetzt heisst es also mit dem Stuhl nach hinten rücken, aufstehen, mich noch schnell räuspern und dann: "Geschätzte Anwesende" (für diese Anrede habe ich mich entschlossen, weil ich mich jeweils insgeheim frage, wer wohl gemeint sei mit "geschätzter Präsident" – der Einwohnerratspräsident oder wohl eher der ebenfalls anwesende Gemeinderatspräsident?), meiner Meinung nach,...". Je nach dem, was man sagt, kommt ein Murren von der anderen Seite her oder es findet sich zustimmendes Nicken zum Gesagten in den Reihen. Erleichtert nehme ich nach meinem Votum wieder Platz. Und schon erhält wieder der Nächste das Wort und die Diskussion geht weiter.

Beatrice Künzli

Eine Wand durch Pratteln

Quer durch Pratteln wird bald eine Wand stehen. Vielleicht hilft diese Wand den Lärm der schweren, der alten und klapprigen Eisenbahnwagen etwas dämmen. Man hätte diese Lärmdämmung unserer Meinung nach mit der Sanierung des Fuhrparks durchführen sollen. Nun werden die Wände gebaut. Pratteln erhält keine unterirdische Bahnlinie, weil das zu teuer geworden wäre. Pratteln wird getrennt, Pratteln Nord liegt dann hinter der Mauer - oder ist es Pratteln Süd? Hoffen wir, dass diese Wände wirklich Nutzen bringen und nicht verhindern, dass nach besseren Lösungen gesucht wird. Trennendes muss überwunden werden!



Am Bahnhof wird ebenfalls gebaut. Endlich werden die Fussgängerrampen zu den Perrons erstellt. Was schon lange hätte gemacht werden sollen, wird nun endlich umgesetzt. Hoffen wir, dass sich auch die restliche Sanierung des Bahnhofs bewährt. Wir sind noch etwas skeptisch, dass bei regnerischem Wetter die braune Sasse nicht schon bald wieder durch die neue Unterführung durchdrückt.

Chennai (Indien) - als Aussenstehende wahrgenommen

Erster Eindruck

Ich verlasse meine Wohnung und gelange durch einen schmalen Korridor nach draussen ins Freie. Warme feuchte Luft schlägt mir entgegen. Mein Auge erblickt staubige Strassen im schlechten Zustand und Männer in kakibrauner Arbeitskluft. Die Luft ist erfüllt mit fremdklingenden Lauten, indischer Filmmusik, Geschrei der Menschen und dem Hupen von unzähligen Autos und Motorräder. Willkommen in Chennai denke ich mir und verlasse den Vorplatz meiner Wohnung. Gleich um das Eck wartet eine gelbe kleine Autorikscha auf mich. Nach kurzen Verhandlungen und dem Festsetzen des Preises besteige ich die Rikscha mit der ich mich in das indische Strassengewirr und der chaotischen Fahrweise dieser Stadt einfüge. Es ist heiss und die Abgase der unzähligen umstehenden Fahrzeuge machen die Hitze noch deutlicher spürbar und unerträglich. Die Luft ist schwer und bleigrau mit schwarzen Wolken durchzogen.

Innerhalb kurzer Zeit verfärbt sich meine Haut am Hals dunkel. Die schmutzige Luft vermischt sich mit meinem Schweiß, meiner Ausdünstung und klebt an meinem feucht nassen Körper. Während der Fahrt wechselt sich das Panorama dauernd ab. Alte verfallene Gebäude stehen neben schönen Häusern. Kleine strohbedeckte Hütten stehen am Strassenrand. Doch bereits nach wenigen Metern werden sie von Wellblech bedeckten Baracken abgelöst. Während mein Auge versucht die Umgebung abzutasten und die neuen Eindrücke zu speichern, wird mein Körper durchgeschüttelt. Die Strassen sind holperig und nach dem europäischen Verständnis zu urteilen nicht wirklich befahrbar. Schlaglöcher sind keine Seltenheit. Trotzdem bilden die Strassen das Herzstück dieser Stadt. Das indische Leben spielt sich auf den Strassen und am Strassenrand ab. Alles was Beine oder Räder hat, tummelt sich durch die Gassen: Kühe, Menschen, Hunde, Viehwagen, Autos, Motorräder... Das so erfasste Bild von Chennai ist von einer ganz besonderen Intensität. Alles ist sehr farbig. Die Frauen, welche am Strassenrand arbeiten, sind in schönen bunten Saris eingehüllt. Sie verkaufen Blumen, Essen oder andere Dinge. Während die Frauen hart arbeiten, scheinen die Männer einfach so herum zu stehen, zu sitzen und das Leben bei einer Tasse Tee, einem Schwatz mit Freunden und Nachbarn zu geniessen. Die Arbeitsmoral ist in Indien ganz anders als in Europa. Ungewohnt. Plötzlich steigt ein unangenehmer Geruch in meine Nase. Es riecht nach Urin, Verwesung, Abfall, was bei mir fast einen Brechreiz auslöst. Mit dieser speziellen Geruchsnote begrüsst der Fluss Adyar die Besucher und Bewohner von Chennai jeden Morgen aufs Neue. Der Fluss ist übersät von Müll und Plastik. Sein Wasser ist braun und fliesst kaum, weshalb er so bestialisch stinkt. Eigentlich wenn man es genau betrachtet ist es kein Fluss sondern eher eine tümpelartige, sehr grosse Kloake an deren Ufer die Ärmsten der Armen in kleinen Stroh bedeckten Hütten hausen. Oft besitzen sie aber nicht einmal ein Dach über dem Kopf, weshalb sie auf der Strasse ohne Schutz und Unterstand leben. Die Diskrepanz zwischen arm und reich offenbart sich hier dem Besucher in ihrer ganzen Wucht und Härte. Frauen in teuren Seidengewändern neben Bettler und behinderten Menschen ist keine Seltenheit.



Text und Foto

Mandana Roozpeikar

Kurzmeldungen

*** Dorfturnhalle ***

Die Volksabstimmung über die Renovation der Dorfturnhalle findet am 5. Juni 2005 statt. Die Unabhängigen Pratteln werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber informieren, weshalb dieses Projekt abzulehnen ist. Bitte lesen Sie dazu die nächste Prattler Post (25pp). Beachten Sie auch unsere Wortmeldungen im "Prattler Anzeiger".

*** Lokale Agenda 21 mit eigener Homepage ***

Die Agenda 21 Pratteln erreicht man im Internet unter: agenda21-pratteln.ch

*** Raurica Nova ***

Die Bauherrin soll im Frühling 2005 das Baugesuch für Raurica Nova einreichen. Dann kann mit den Bauarbeiten begonnen werden. Bevor alles fertig ist, muss auch die Kunimattkreuzung zu einem Kreisel ausgebaut werden, damit der Verkehr nicht stecken bleibt.

*** Generalversammlung ***

Die Unabhängigen Pratteln halten am 18. April um 20.00 Uhr ihre 40. GV im Jugendhaus Pratteln ab. Interessierte sind herzlich willkommen.

Impressum

Auflage: 300 Exemplare
Redaktion: Beatrice Künzli
Fotos: Unabhängige Pratteln
Kontakt: Fröschmattstrasse 25
PC: 40-375986-3
www.unabhaengigepratteln.ch
© Unabhängige Pratteln, 2005

Talon

Adr. Unabhängige Pratteln, Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

- .. Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- .. Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- .. Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!



Nostalgie pur. Die Bohrtürme in der Rheinebene vermitteln ein Bild vergangener Zeiten. Aufnahme vom März 2005.